Die Liebe in Paralleluniversen

Das Theaterstück «Konstellationen» feierte vergangenen Samstag Premiere im Kellertheater Winterthur. Der Imker Roland und die Quantenphysikerin Marianne lernen sich kennen und verlieben sich. Das begeisterte Publikum reiste von einem Paralleluniversum zum nächsten.

Starke Mimik und Energie: Die Schauspieler Ulla-Maria Schlegelberger und John Wesley Zielmann begeisterten im Kellertheater. Bild: Norman Spenzer

Winterthur: Das Kellertheater ist wohl das gemütlichste und persönlichste Theater von Winterthur. Auch wenn eine Vorstellung ausverkauft ist, fühlt man sich gut wohl. Das war vergangener Samstag der Fall: Jeder Platz war besetzt als Ulla-Maria Schlegelberger und John Wesley Zielmann das Stück «Konstellationen» spielten. Der Applaus am Schluss wollte nicht enden: Wieder und wieder mussten die Schauspieler zurück auf die Bühne. Auch das Regieteam Johanna Zielinski und Zoe Kilchenmann unter dem Namen Norman Spenzer wurde eifrig beklatscht. Der Applaus verwundert nicht, «Konstellationen» ist ein interessantes Stück mit vielen Facetten.

Im Zentrum stehen Marianne und Roland. Sie ist Quantenphysikerin und er Imker. Die beiden treffen sich zum ersten Mal an einem Barbecue. Sie spricht ihn an. Doch Roland antwortet: «Ich lebe in einer Beziehung.» Aus dem Lautsprecher erklingt ein lautes «Rums». Die Szene beginnt von vorne. Dieses Mal wartet er auf seine Frau. Wieder rumst es. Nun ist Roland Single. Die beiden beginnen miteinander flirten. Später beginnen sie sich langsam kennenzulernen. Die Quantenphysikerin erzählt, begeistert von ihrer Arbeit und der Möglichkeit von Paralleluniversen. Es rumst aus dem Lautsprecher. Die Szene beginnt von vorne.

Fünf Heiratsanträge nötig

In diesem Moment ist wohl jedem klar geworden, dass die Schauspieler mit dem «Rums» in ein Paralleluniversum reisen. Die Liebesgeschichte von Marianne und Roland nimmt in jedem Universum einen anderen Verlauf.

In zwei Universen bringt Roland seinen Heiratsantrag nicht zustande, in zwei anderen lehnt seine Angebetete Marianne ab. Erst beim fünften Versuch sagt sie Ja. Eine tröstende Überlegung, dass in irgendeinem Universum unsere Geschichte den Lauf nimmt, den wir uns wünschen.

Marianne und Roland treffen sich, lernen sich näher kennen, sie streiten, verlieren sich, treffen sich wieder, lieben sich. Bis zum bitteren Ende. «Wir haben alle Zeit. In einem anderen Universum können wir uns wieder sehen. Vielleicht sogar Kinder kriegen.» Marianne versucht Roland zu trösten. Es tröstet ihn nicht. Der Imker denkt anders als die Quantenphysikerin.

Ein Wechselbad der Gefühle

Die beiden Schauspieler, die in Zürich wohnhafte gebürtige Deutsche Ulla-Maria Schlegelberger und der Deutsche John Wesley Zielmann, lieferten an der Premiere eine grandiose Vorstellung ab. Eine gute Stunde dauert das Stück, sie sind immer präsent auf der Bühne. Sie spielten die Szenen mit einer unglaublichen Energie und wechseln rasant zwischen allen Gefühlen. «Konstellationen» ist lustig, traurig, intensiv, verzweifelt, spannend, nachdenklich und anders.

Das Theaterstück stammt vom britischen Drehbuchautor Nick Payne, er erhielt dafür den Evening Standard Best Play Award und eine Nominierung für den Olivier Award in der Kategorie «Best New Play». «Konstellationen» wurde im Januar 2012 am Royal Court Theatre in London uraufgeführt. Die deutschsprachige Erstaufführung fand am 31. Dezember 2013 am Schauspielhaus Wien statt. *Salome Kern*

Weitere Informationen:
«Konstellationen»: 25., 27., 28., 29. November, 2., 4., 5. und 6. Dezember. Die genauen Spielzeiten sind auf der Website verzeichnet, Kellertheater, Marktgasse 53, Winterthur
www.kellertheater-winterthur.ch
www.normanspenzer.com

wochenschau

Abgrächnet wird am Schluss

Effretikon: Am Freitag, 13. November 2015, feierte der TheaterPlatz Effretikon die Premiere der diesjährigen Produktion «Abgrächnet wird am Schluss!» – einer spannenden und ironischen Gesellschaftskomödie. Es war ein gutes Omen, die Vorstellung war fast ausverkauft. Akteure, die ihre Rolle glaubwürdig spielten, das extravagante Bühnenbild und die tollen Kostüme trugen rundum zu einem gelungenen Abend bei. Ist Kellner Beni der verschwundene Freund, der alle betrogen hat oder nicht? Diese Frage beschäftigte die Zuschauer bis zum Schluss und liess die Spannung nie abreissen. *red.*

Komödie «Abgrächnet wird am Schluss!»
bis 6. Dezember im Stadthaussaal Effretikon
Tickets/Infos: www.theaterplatzeffretikon.ch

tickets zu gewinnen!

Der «Stadi» verlost **3 x 2 Tickets** für **«Abgrächnet wird am Schluss»** des TheaterPlatzes Effretikon im Stadthaussaal Effretikon am 6. Dezember. Teilnehmen: am Mittwoch, 25. November, zwischen 12 bis 17 Uhr auf **www.stadinews.ch.**

Handgefertigte Unikate mit Liebe zum Detail

In der Atelier-Galerie raku-art in Winterthur sind bis am 24. Dezember handgefertigte Unikate ausgestellt.

Winterthur: Potpourri heisst die Jahresausklang-Ausstellung in der Atelier-Galerie raku-art an der Tösstalstrasse 14 in Winterthur. Sie zeigt einen Mix aus kleinen, exquisiten Objekten aus Porzellan, Keramik und Holz – alles handgefertigte Unikate mit viel Liebe zum Detail.

Gabi Reinhard ist eine Keramikerin aus Zürich, die sich mit dem Thema Dosen beschäftigt. Die aufwendig verzierten Porzellandosen in diversen Farben eignen sich zum Aufbewahren von Schmuck oder sonstigen Kostbarkeiten. Glücksglocken, freche Engel und Schmuck der Luzerner Designgestalterin Ariane Friz bezaubern durch ihren besonderen Charme. Sie verwendet Stoffdruckvorlagen aus der Türkei für ihre Muster. Der Winterthurer Drechsler Franz Nägele gestaltet urchige Zapfenzieher aus Rebholz sowie handgeschnitzte Dosen und Schalen aus edlen Hölzern.

Evi Kienast ist Betreiberin der Galerie und Künstlerin zugleich. Seit gut zwei Jahren organisiert sie vierteljährlich Ausstellungen in den kleinen, aber stimmungsvollen Galerieräumen im Altstadthaus Zum blauen Schild. Ihre erdigen Keramikgefässe sind alle handgefertigt und geprägt von den faszinierenden Glasuren des Raku-Brands.

Ausstellung mit Charme: edle Dosen und Schmuck. pd.

Die Ausstellung lädt ein zum Entdecken und Finden von speziellen Geschenken zum Fest – für sich oder seine Lieben. *red.*

Weitere Informationen:
Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 14 bis 18 Uhr,
Samstag 11 bis 16 Uhr,
Sonntagsverkauf mit Glühwein am 20. Dezember, 11 bis 16 Uhr
Atelier-Galerie raku-art, Tösstalstrasse 14, Winterthur
www.raku-art.ch

wochenschau

Satirisches Weihnachtsspiel

Winterthur: Als Adventsprogramm präsentiert das Duo Knuth und Tucek am Samstag, 28. November, um 20 Uhr im Kultursaal der Gemeinschaft Hard «Weimarer Weihnachtsspiel oder Jesses Maria!». In vokaler und verbaler Schärfe zeigen sie das adventliche Treiben unserer Zeit – eine Satire in poetischer Form voller Witz, Dramatik und Kuriosität.

Samstag, 28. November, um 20 Uhr
Kultursaal der Gemeinschaft Hard
Telefon 052 222 78 56 (für Reservationen)

Chorkonzert zum Advent

Winterthur: Der rund 25-köpfige Chor Vocativ Zürich gastiert am Sonntag, 29. November, um 17 Uhr, in der Dorfkirche Veltheim in Winterthur. Das Konzert enthält vorwiegend geistliche Werke. *red.*
Sonntag, 29. November, um 17 Uhr
Dorfkirche Veltheim
www.vocativ.ch

Ein Poet des Lachens

Trittst im Morgenrot daher. Doch dann, wohin? In seinem neuen Programm wagt Massimo Rocchi einen Blick über den Schweizer Tellerrand hinaus. Vom 3. bis 5. und 10. bis 12. Dezember gastiert er in Zürich.

Zürich: Auf der Bühne steht, nein vibriert, säuselt, sprüht einer, der sich die Menschen genau ansieht. Wo immer er sie trifft, ob in Italien, Frankreich, der Schweiz, in Deutschland – oder im Publikum. Mit seinem letzten Programm «rocCHipedia» erzählte uns Massimo Rocchi seine Version der Schweizer Geschichte, mit «EUä» schaut er sich nun unsere Nachbarn in Europa genauer an. Vom 3. bis 5. und 10. bis 12. Dezember kommt er ins Theater 11 in Zürich. Und vom 22. bis 23. April 2016 ins Theater Winterthur. Es ist nicht einfach zu verstehen, dieses Europa, von dem die Eidgenossen umschlossen sind. Doch nicht verzweifeln, Massimo Rocchi macht mit dem Publikum eine Hausbesichtigung. *red.*

tickets zu gewinnen!

Der «Stadi» verlost **1 x 2 Tickets für die Zürcher Premiere von Massimo Rocchi am 3. Dezember im Theater 11.** Teilnehmen am 27. November, zwischen 12 und 17 Uhr, unter **www.stadinews.ch.**

Weitere Informationen:
Theater 11 in Zürich
3. bis 5. und 10. bis 12. Dezember um 20 Uhr
Theater Winterthur, 22. und 23. April 2016
www.massimorocchi.ch

Massimo Rocchi in Aktion. Bild: pd.

Vater und Sohn auf der Bühne

M.G. Grace begeisterte das Publikum am Gospelkonzert in der Kirche Lufingen – Standing Ovations waren der Dank. Sohn Yves war der Überraschungsgast.

Lufingen: Mit 160 Plätzen war die reformierte Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Ein silberner Kerzenleuchter tauchte die Bühne in weiches Licht. Das Keyboard stand bereit. Mit Spannung wurde der Auftritt des Musikers erwartet, hatte er doch vor drei Jahren in dieser Kirche das erste Gospelkonzert. «Lasst die Seele baumeln und euch berühren von der wunderbaren Musik», forderte M.G. Grace das Publikum auf. Das erste Stück war ein im Jahre 1913 geschriebener Spiritual – «The Old Rugged Cross». Mit viel Gefühl und einer warmen, starken Stimme eroberte der Musiker die Herzen der Zuhörer innert Minuten. Zum Gospelsong «Lead Me, Guide Me» erzählte er, dass dieses Lied ihn im Alter von zehn Jahren mitten ins Herz getroffen habe. «Die Botschaft dieses Songs möchte ich musikalisch übermitteln.» Neben Gospels und Spirituals kamen die Gäste auch in den Genuss von selbst geschriebenen Songs aus dem aktuellen Album «His Hand in Mine».

Sohn Yves als Überraschungsgast

Als ersten Höhepunkt des Abends kündigte M.G. Grace seinen 15-jährigen Sohn Yves Steck an. Dieser hatte als Schulabschlussarbeit einen eigenen Song geschrieben, welcher ab sofort im Handel erhältlich ist. Mit «Love is The Answer» gelang dem jungen Künstler ein berührender Auftritt. Nervös sei er schon gewesen, gesteht er später. Auch, dass er in den vergangenen Wochen jeden Tag mit Papa geübt habe. «Es wäre schön, wenn ich später einmal als Profimusiker mit meinen Songs Erfolg hätte.»

Nicht nur das Publikum war begeistert vom Auftritt. Papa Manuel Steck, wie er im bürgerlichen Leben heisst, war zu Recht stolz. «Yves hat mit so viel Gefühl gesungen – das hat mich richtig berührt.» Bevor der Abend mit dem gemeinsam gesungenen Duett «Wonderful World» ausklang, folgten noch einige musikalische Leckerbissen. Zu «Singing With The Saints» bemerkte M.G. Grace schalkhaft, dass Engel jeden Tag auf den Wolken Partys mit viel Musik feiern würden. «Daran glaube ich – und ihr seid dereinst alle zu dieser Party eingeladen.» Standing Ovations waren der Lohn für einen Auftritt, an welchen man sich noch lange gerne erinnert. «Gospels sind stimmlich anstrengend – man muss alles geben.» Der 42-jährige Musiker hat alles gegeben – auch seine «klare, innere Überzeugung». *Ruth Hafner Dackerman*

Weitere Informationen:
Für das Konzert vom 11. Dezember in der Kirche Seuzach mit Beginn um 19 Uhr sind noch einige wenige Tickets erhältlich. www.mggrace.ch oder Telefon 079 775 76 81

M.G. Grace singt mit seinem Sohn Yves Steck das Lied «Wonderful World». rhd.